Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

haben dy schelk eren den veinten von hertzen
vergeben vnd wider sew cham vngedult ha//
ben vnd sew von hertzen lieb haben vnd
yn vmb vbel guet mit den weichen ertzaigen
das sind dy edlisten vnd dy besten tugent
vnder allen tugenten dy von einer volchom
en lieb choment Czu dem dritten mal lesen
wir das aus dem edeln hertzen vnd wasser
mit sampt dem pluet sey geflossen Seid das
menschleich leben an das puluer oder staub
lesleicher sunden nicht magt gesten von
der ge erstörten lieb natur pledichait Als
her Salomon spricht in eccl. Es ist cham
mensch so gerecht das er guet tue vnd nicht
sundt vnd dar vmb der staub der selben sundt
der pey dem wasser ist pezaichent Nu aller
andacht solicher menschen mit sampt dem
pluet auf fleussen das sy darnach also ge//
lert werden von aller misewend das sy er//
fult werden mit got das sy gengleich
got anhangent vnd da von spricht sand
Augustin herr wann ich dir anhang mit
allem memem gemuet so wird ich dem
vol vnd gengleich in dich gekert Nu